



Prestel

München · London · New York



Was ist denn das für einer • U N •

»Ein bunter Teufel, der aus dem Dunklen kommt...«

»Stocksteif steht er da, wie ein Hampelmann...«

»Sein Kullerkopf kippt gleich
vom Hals...«



Was macht der eigentlich?

»Der guckt so komisch einäugig...«

»Vielleicht verbeugt er sich gerade vor dem Publikum...«

Aus dem Dunklen tritt der Schauspieler an den vordersten Bühnenrand.

Rot, Gelb und Weiß von Kopf und Kleidung leuchten dadurch noch kräftiger.

Auf die Spitze eines Dreiecks gestellt, droht der Kopf jeden Moment zu kippen.

Im Gegensatz dazu steht der Schauspieler mit beiden Beinen fest auf dem Boden.

Die Figur besteht aus einfachen Formen: Rechteck, Dreieck, Kreis und Halbkreis.

Das Muster der Kleidung und die vielfältig abgestuften Farben lockern seine starre Haltung etwas auf. Das Spiel des Schauspielers bleibt dennoch sehr still.

Mit einem Auge schaut der Schauspieler auf den Betrachter, während er mit dem anderen nach innen zu blicken scheint.

Beim längeren Betrachten stellt sich immer mehr die Frage: Was wird hier eigentlich gespielt?

Der Schauspieler



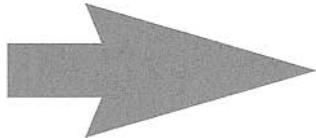


Hier ist ja fast alles nur Rot...

»Streit in der Hölle...«



»Raketen im Feuersturm...«



Wind kann man nicht malen. Doch Bewegungen, die durch den Wind entstehen, lassen sich mit Linien darstellen.

Können wir nicht das Pfeifen des Windes hören, wie er die Rose in der Bildmitte umkreist? Wie Raketen schießen Pfeile in alle Richtungen und zeigen die Kraft des Windes an.

Um die Rosenblüte herum sind es feine Linienbündel, die das Säuseln des Windes sichtbar machen. In ihren Blütenkreisen scheint die Rose alle Bewegungen in sich aufzunehmen.



Von den schwarzen Formen geht etwas Bedrohliches aus. Die Rose hat ihre stacheligen Blätter entfaltet, um den Ansturm abzuwehren. Sie ist nicht verwachsen mit der Erde, sondern schwebt fast auf ihrem Topf.

Paul Klee gelang es auch in diesem Bild etwas darzustellen, was nicht sichtbar ist.

Rosenwind



Fräulein

Wie schaut die denn aus?

»Guckt wie beleidigte Leberwurst...«

»Ein geschminktes Gesicht mit blassen Sommerfarben...«

Dieses >Suchbild< wurde mit wenig Farbe und viel Wasser gemalt.

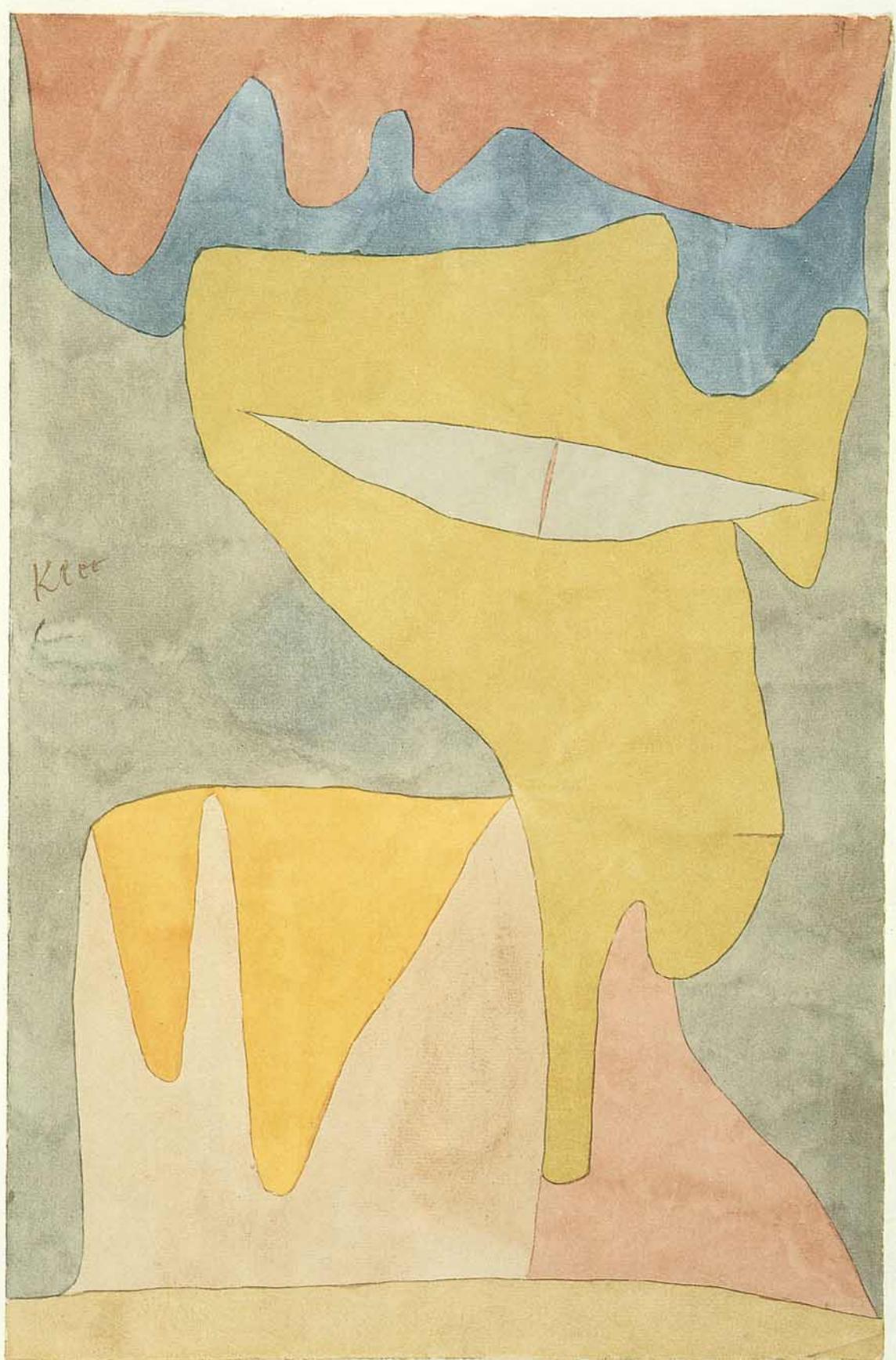
Vornehm blass erscheint das Fräulein vor dem nebelartigen Hintergrund.

Ein übergroßes Auge, wie das einer Katze, eine platt gedrückte Nase und ein kleiner Mund zeichnen das Gesicht aus.

Das zu einem Sehschlitz zusammengekniffene Auge fesselt unsere Aufmerksamkeit.

Der hexenartige Buckel passt zum mürrischen Gesichtsausdruck.

Paul Klee hat sein Bild aus lauter zart umrandeten Farbfützen zusammengesetzt, und der Zufall hat hierbei mitgespielt.



1934 Frühling

Frühling

Wer um die Ecke guckt,
entdeckt etwas...

»Spinne im wilden Garten...«

»Eine unheimliche Nacht im Garten...«

Ganz schön krautig geht es in diesem Bild zu.
Ein richtiges Durcheinander, wie in einem
unaufgeräumten Zimmer.

Bäume und Büsche sind mit knappen, hellen
Pinselstrichen skizziert.
Zahlreiche Fenster und Teile von Häusern lassen
sich ausfindig machen. Gewachsenes und
Gebautes durchdringen sich.

Eine große blassgelbe Kreisform mit weißem
Strahlengeäst fällt besonders auf.
Ein Gewirr von zarten weißen Linien bricht
überall aus der Dunkelheit hervor.

Wenn man mit den Augen in diesem alten
Garten spazieren geht, beginnt er immer mehr
zu leben.



Wachstum in einem alten Garten



Mädchenklasse im Freien

Wer blickt denn da noch durch?

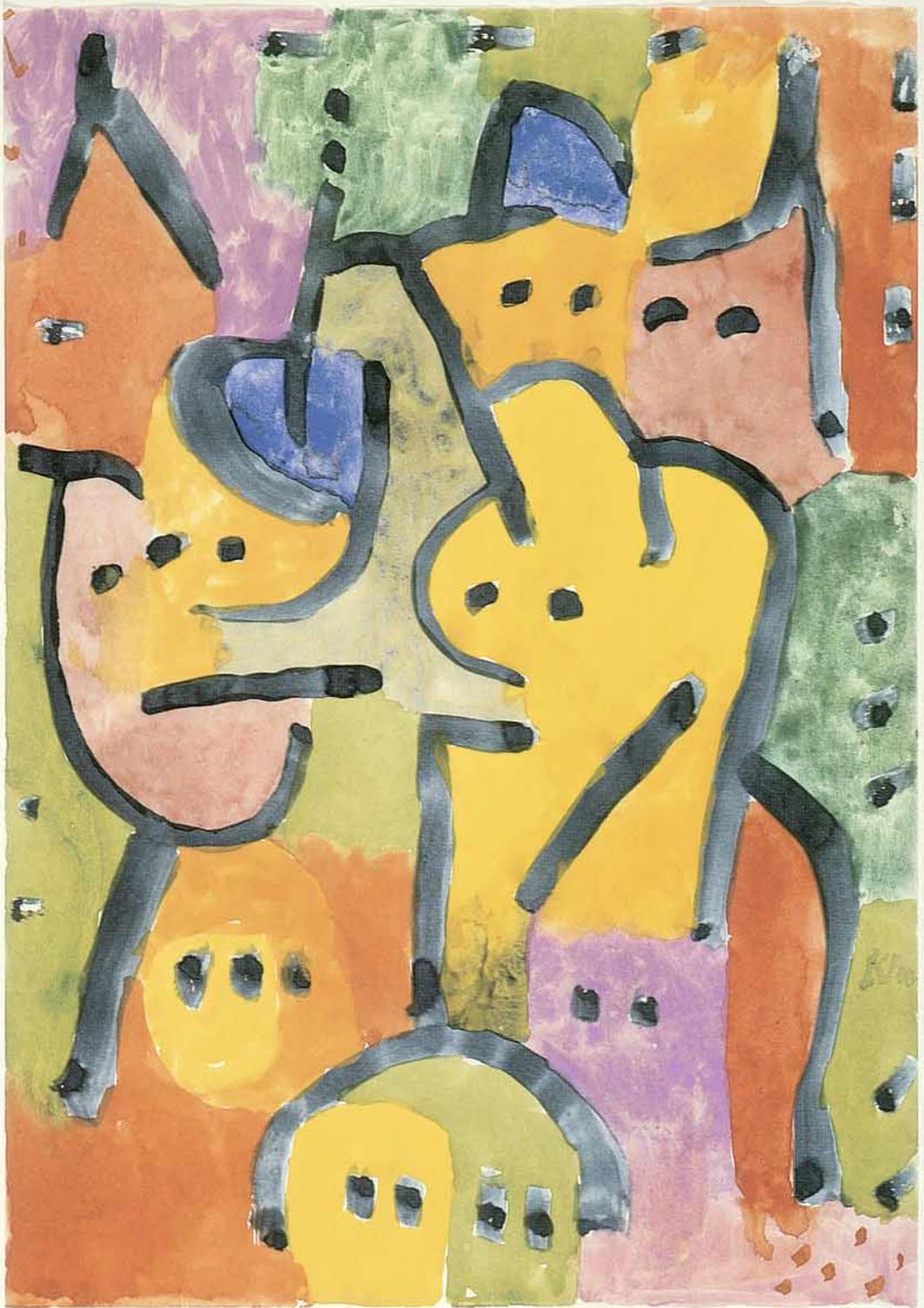
»Da sind lauter Gesichter drauf...«
»Die Gelbe sieht aus wie 'ne Ente...«

Die Farbflächen dieses
Bildes leuchten wie die
Blumen auf einer Wiese.
Nur die Linien schaffen
ein wenig Ordnung
in dem kunterbunten
Farbenteppich.

Wenn es in einer
Mädchenklasse Aufregendes
zu erzählen gibt, geht es
drunter und drüber.
Einzelne Stimmen sind dann
kaum noch zu unterscheiden,
und manch einer denkt an
schnatternde Gänse, die sich
auf einer Wiese im
Sonnenschein tummeln.

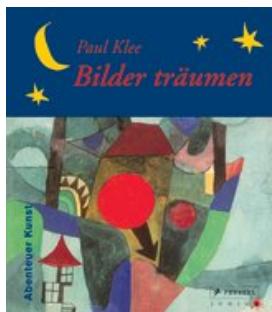
Bei längerem Hinsehen
werden einige Punkte zu
Augen und Striche zu
Nasen, Mündern und
Gesichtern – ein fröh-
liches Durcheinander.

Der Zusammenklang der
hell leuchtenden Farben, die
Paul Klee genau aufeinander
abgestimmt hat, ist so mun-
ter wie eine Klasse beim
Schulausflug.



1939 AA 3 Mädelchen Klasse im Freien

UNVERKÄUFLICHE LESEPROBE



Jürgen von Schemm

Paul Klee - Bilder träumen

Abenteuer Kunst

Paperback, Broschur, 32 Seiten, 24x28
14 farbige Abbildungen, 10 s/w Abbildungen
ISBN: 978-3-7913-7228-0

Prestel

Erscheinungstermin: Juni 2015

Mister Langbein im Spaghettiwald

Was interessiert Kinder an Paul Klee und seinen Werken? Keiner weiß das besser als die Kinder selbst. Dieser Band der renommierten Reihe „Abenteuer Kunst“ erklärt Gemälde des beliebten Malers ausgehend von Fragen und Anmerkungen, die Kinder bei Museumsbesuchen zu seinen Bildern geäußert haben: Wie malt man Wind? Warum scheint uns das Bild in die Tiefe zu ziehen? Wo ist denn hier der Bach? Warum leuchten die Farbflächen? Ergänzt um viele Sachinformationen und den biografischen Hintergrund von Paul Klee erkunden Kinder vierzehn in Stil und Technik sehr unterschiedliche Gemälde des Künstlers aus ihrer eigenen Sichtweise.